

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1878

21.3.1878 (No. 67)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1020099](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1020099)

Wilhelmshavener Tageblatt

und Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mt. excl. Postausschlag pränumerando.

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus entgegen, und wird die kleinspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum für Dieselbe mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Expedition und Buchdruckerei Roonstraße Nr. 82.
Redaktion, Druck und Verlag von L. Kuhn Wwe.

N^o 67.

Donnerstag, den 21. März.

1878.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Die Verhandlungen mit dem Grafen Stollberg sind vorläufig ohne Resultat geblieben. Fürst Bismarck theilte bei dem gestrigen parlamentarischen Diner mit, daß der Kaiser das Entlassungsgesuch Camphausen's angenommen habe. Bezüglich des Nachfolgers steht noch nichts fest. Fürst Bismarck beabsichtigt die Eisenbahndirektion von dem Handelsministerium zu trennen und selbstständig zu organisiren.

Das Abgeordnetenhaus genehmigte in dritter Lesung den Nachtragsetat und beriet sodann das vom Herrenhause verändert zurückgelangte Gerichtsverfassungsgesetz. § 2 desselben wurde trotz des Widerspruchs des Justizministers in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung wiederhergestellt. Zu § 22 wurde, obgleich der Justizminister empfahl, denselben in der Fassung des Herrenhauses anzunehmen, in namentlicher Abstimmung mit 213 gegen 165 Stimmen der Antrag von Köller angenommen, wonach die Sitze der Amtsgerichte durch Gesetz bestimmt werden und die erste Feststellung derselben auf Grund gesetzlicher Ermächtigung durch den Justizminister erfolgen kann, während die Bezirke der Amtsgerichte durch den Justizminister gebildet werden und die Aenderung derselben nach dem 1. October 1882 nur durch Gesetz erfolgen kann. Zu § 28 (Gerichtsstand der Standesherren) wurde die Fassung des Abgeordnetenhauses wieder hergestellt. § 51 (Berliner Oberlandesgericht als Revisionsinstanz für erstinstanzliche Urtheile der Strafkammern) wurde auf Antrag Windthorst (Bielefeld) in namentlicher Abstimmung mit 194 gegen 187 Stimmen ganz gestrichen. Der Justizminister hatte für den Fall der Streichung das ganze Gesetz als unannehmbar bezeichnet. Der Rest des Gesetzes wurde nach den Beschlüssen des Herrenhauses angenommen.

Mit dem Antrage Preußens beim Bundesrath, Ermittlungen in Betreff der verschiedenen Formen der Tabakbesteuerung anstellen zu lassen, um zu erfahren, welche Art sich wohl zur Einführung in Deutschland eignet, ist die Regelung der Tabaksteuerfrage definitiv auf mindestens ein Jahr vertagt, und die Tabak-Industrie hat noch weiter unter der Ungewißheit über ihr ferneres Schicksal zu leiden. Diese Schädigung (so schreibt man der „Frankf. Ztg.“ aus sachmännischen Kreisen) ist eine sehr bedeutende, und diejenigen Handelskammern, welche eine schnelle Regelung der Sache verlangen, sprechen nur im Interesse der Tabak-Interessenten. Ob der

Reichstag durch eine Resolution der Kommission zur Anstellung von Ermittlungen über die verschiedenen Steuerreformen eine bestimmte Direktive geben wird, ist noch sehr zweifelhaft, da für keines der vorgeschlagenen Steuer Systeme bis jetzt eine Majorität im Reichstage gewonnen worden ist. Was die Erhebungen über den Import von Tabak seit dem 1. Januar d. J. anbelangt, so wird uns aus sachkundigen Kreisen versichert, daß seit dem 1. Januar bis Anfang dieses Monats mindestens 50 Millionen Kilogr. Tabak eingeführt worden sind, was einer Steuer-Einnahme von zwölf Millionen Mark entspricht. — Bei den Betrachtungen über die Möglichkeit und über den Ertrag der geplanten Tabaksteuern spielt die Frage über das Schmuggeln von Tabak aus Deutschland nach Rußland, Oestreich und Frankreich keine unwesentliche Rolle. Diejenigen, welche die Bedeutung dieses Faktors für unsere Industrie in Abrede stellen, möchten wir auf die große Peinlichkeit aufmerksam machen, mit welcher Frankreich seine Tabak-, Cigarren- und Cigarren-Etiquetten unter den Schutz des deutschen Markenschutz-Gesetzes gestellt hat, und auf den Eifer, mit welchem es Nachahmungen seiner Etiquetten verfolgt. Da von Frankreich aus nur sehr wenig Tabak nach Deutschland verkauft wird — der ganze Konsum französischer Tabaks in Deutschland beschränkt sich auf etwas feinen Schnupftabak, auf kleine Mengen von Cigaretten und auf den ordinären Rauchtobak, an welchem einige Leute, welche lange Zeit in Paris gelebt haben, Geschmack gewonnen haben —, so liegt in diesem Umstande sicherlich kein Grund für solchen Eifer. Man kann vielmehr annehmen, daß die französische Regierung im Hinblick auf den starken Import von deutschen Tabak-Fabrikaten nach Frankreich verhindern will, daß derselbe schon in Deutschland in einer mit der französischen Packung übereinstimmenden Art und Weise verpackt wird, was natürlich das Schmuggeln ganz ungemein erleichtern muß.

Der Kultus-Minister hat angeordnet, daß in allen Apotheken, überall wo es noch nicht geschehen, die Gefäße für jede der drei Kategorien Arzneimittel in spätestens drei Monaten von einander abweichend, aber in allen Geschäftsräumen gleichmäßig zu zeichnen sind. Die Maßregel wird in großen Apotheken bedeutende Kosten machen und in gegebener Zeit kaum auszuführen sein.

Hamburg, 19. März. Das Schwurgericht verurtheilte den Raubmörder Haacke zum Tode.

Venus Anadyomene.

Humoristische Novelle von Rudolf Wellnau.

(Fortsetzung)

Täglich übte ich mich in ritterlichen Thaten. Schon in Upsala war ich als geschickter Fechter und Reiter bekannt, und an der Lind'schen großen Schwimmschule hier hatte ich als Magister erster Klasse promovirt. Aber was half es mir, daß ich die Schwalbe im Fluge schoß, oder mit des Grafen wildesten Pferden über Gräben und Hecken setzte, ich hieß — Mondkalf, und darin lag der Fluch meines Daseins, die ganze Prosa meiner in Aurora's Augen unwürdigen Existenz! —

O, ihr meine prosaischen Vorfahren, warum nanntet ihr euch nicht ebenjo gern Thalberg, Schwarzenberg oder Fürstenberg! Warum müßtet ihr euch gerade Mondkalf nennen, Mondkalf, ein im Grunde genommen ganz harmloser Name, woran ich nie etwas Besonderes oder Auffälliges bemerkt hatte und der mir jetzt nach gerade selbst abgeschmackt und lächerlich erschien, obgleich ihn meine guten und ehrlichen Eltern und Voreltern so lange mit Stolz getragen hatten! Aber die Liebe ist eine Tyrannin, sie macht uns zu Allem fähig und läßt uns sogar Anstoß an unsern eigenen Namen nehmen! Wohl hatte meine etwas schwärmerische Mama mich Guido taufen lassen aber ach, kein Magister Guido entzückte mich, alle plagten meine Ohren mit diesem entzücklichen „Mondkalf“, welches Kalf so manches schalkhafte Lächeln bei Comtesse Aurora hervorlockte und mich oft geradezu zur Verzweiflung bringen konnte.

„Aber, lieber Magister, wie kann nur in aller Welt ein vernünftiger Mensch Mondkalf heißen? Mondkalf — bedenken Sie nur, was das sagen will!“ sagte sie oft in vedischer Laune.

„Aber, theuerste Comtesse, das will dasselbe sagen, als wenn man — Adlerherz heißt! Adlerherz, ich meine, das klingt durchaus nicht viel besser als Mondkalf,“ gab ich dann wohl ärgerlich zurück.

„Nun ja, ich gebe ja auch zu,“ entgegnete dann die Comtesse, „daß es schönere Adelsnamen giebt, aber nicht stolzere und ältere; sein Klang hat schon Jahrhunderten getrotzt.“

„Und warum wollen Sie nicht das Mondkalf umgehen und mich Magister Guido nennen?“ fragte ich weiter.

„Nein, nein, rief sie wieder, schalkhaft lachend, „da würde ich mich eines wirklichen Vergnügens berauben. Es liegt etwas so poetisch-Mondscheinhaftes, etwas so unbeschreiblich Mondsjüchtiges in dem höchst anziehenden Namen Herr Mondkalf, Frau Mondkalf und dann erst die — kleinen Mondkälber — hahaha!“

Nicht genug damit, daß meine brennende Liebe bemerkt war, mußte ich auch diesen beständigen Spott über eine Sache ertragen, an der ich völlig unschuldig und der gleichwohl nicht abzuhelfen war. Hätte ich das Andenken meines würdigen Vaters nicht allzu hoch verehrt, so hätte ich in meiner Verzweiflung eines schönen Tages ganz bestimmt in die Postzeitung die Annonce einrücken lassen, daß Guido Mondkalf sich künftig Guido Rosenbach oder dem ähnlich nenne. Doch — meine graufame Schöne hätte dann doppelte und wirkliche Veranlassung bekommen, mich zu verspotten.

Dieser für mich so bittere, wenngleich nicht böse gemeinte Scherz wurde mir trotzdem schließlich unerträglich. Ich erklärte dem Grafen endlich, daß ich gesonnen wäre, Ende Juli nach Upsala zurückzukehren, um zum Herbst mein Staatsexamen zu machen, und daß ich damit natürlich auch meiner Stellung als Hauslehrer für immer Valet sagen würde.

Zu meiner unbeschreiblichen Freude machte ich die Bemerkung, daß von diesem Augenblicke an Comtesse Aurora begann, ihre tollen Streiche einzustellen. Sie wurde achtungsvoller in ihrem Betragen gegen mich aber leider, sie war von jetzt ab auch mehr ernst und weniger vertraulich.

Eines Morgens hatte ich das Unglück, in Folge eines himmlischen Traumes von der Geliebten die Zeit zu verschlafen. Als ich erwachte, bemerkte ich, daß mein jüngster Schüler, ein kleiner Kerl von acht Jahren, an meinem Bette stand. Mit einem lautem Lachen eilte er bei meinem Erwachen zur Thür hin und rief, in die Hände klatschend: „Ach, so spaßhaft, so spaßhaft!“ worauf er verschwand.

Ich hatte durchaus keine Ahnung davon, was der kleine Bengel denn so spaßhaftes finden könne; im Gegentheil wurde ich bei dem Gedanken an meinen schönen Traum und der Erinnerung, daß ich in einigen Tagen diesen für mich so theuren Ort verlassen sollte, von einer so tiefen Weh-

R u s s l a n d.

Rom, 18. März. Der Papst hat dem Cardinalvicar von Rom anlässlich seiner Thronbesteigung 25,000 Lire zur Vertheilung an die hiesigen Stadtmarmen überwiesen.

London, 19. März. „Reuter's Bureau“ meldet aus Newyork, Nachrichten aus Panama zufolge seien zwei deutsche Kriegsschiffe in Panama und eins in Aspinwall. Es heißt, in Port-au-Prince sei eine Revolution ausgebrochen.

Der „Daily Telegraph“ will wissen, England protestirte in Petersburg gegen das Vordringen der Russen nach den Dardanellen und dem Bosphorus.

Am Bosphorus, wie überhaupt auf dem Schauplatz des Waffenstillstandes, werden von russischer und englischer Seite aller Friedensnachrichten ungeachtet, die militärischen Vorbereitungen mit einem Eifer betrieben, als ob der bevorstehende Kongress nur die Einleitung zu einem neuen, größeren Kriege sein solle.

Die britische Regierung macht sich auf jeden Ausgang des Kongresses gefaßt, indem sie zu Wasser und zu Land rüstet. Für den Fall, daß die Entsendung eines Armeekorps nach dem Osten nothwendig werden sollte, sind sämtliche Vorbereitungen zur sofortigen Einberufung von etwa 24 Militz-Regimenten getroffen worden. Die in erster Reihe für den auswärtigen Dienst bestimmten Linien-Regimenter werden auf die Stärke von je 822 Mann gebracht. Dem neu ernannten Gouverneur von Malta, General Sir Arthur Borton, werden ausführliche Weisungen über sein Verhalten im Falle eines Krieges mitgegeben werden.

Einstweilen gehen die Russen angesichts der englischen Rüstungen und Flottenbewegungen ernstlich daran, in den vor Konstantinopel nun eingenommenen Stellungen sich zu befestigen. Für San Stefano sollen bei einem italienischen Unternehmer 600,000 Schanzkörbe bestellt worden sein. In Hademkeni und Tschataldscha ist gleichfalls eine bedeutende Zahl Genie- und anderer Truppen mit der Ausführung von Befestigungen beschäftigt.

V e r m i s c h t e s.

London. In voriger Woche haben ungefähr hundert Parlamentsmitglieder auf Einladung des Kapitäns des „Thunderer“, Lord Charles Beresford, Portsmouth besucht, um dort den neuen Versuchen mit Torpedos und Contratorpedos beizuwohnen. Die Contratorpedos sind der einzige wahrhaft wirksame Schutz gegen die so gefährlichen Torpedos. Diese sind meist mit Dynamit geladen, welches für Vibrationen so empfänglich ist, daß, wenn man zwei damit gefüllte Torpedos nahe bei einander legt und den einen abfeuert, auch der andere explodirt. Dies Verhalten ist, wie es heißt, von dänischen Seeoffizieren entdeckt, welche fanden, daß ein Dynamit-torpedo von 150 Pfund, welcher 10 Fuß tief ins Wasser gesenkt war und entzündet wurde, die Explosion eines anderen, auf 300 Fuß Abstand versenkten, Torpedo verursachte, indem sich die Vibration im Wasser von einem zum andern fortpflanzte. Ein Schiff also, welches sich einem mit Torpedos belegten Gewässer nähert, sendet ein Boot, mit Torpedos beladen, voraus. Die Ladung wird in Zwischenräumen von 600—900 Fuß versenkt und das Boot zieht sich zurück. Darauf erfolgt die Anzündung und der Canal oder die Riede ist in einem weiten Umkreise von allen Minen gereinigt. Ein Kriegsschiff kann dann vorgehen und so, wenn auch langsam, sich sicher der feindlichen Küste nähern, wie viele Torpedos dort auch immer versenkt sein mögen. Die Parlamentsmitglieder waren von diesen ihnen vorgeführten Versuchen umsomehr überrascht, als das Boot, welches die Contratorpedos führte, nur durch Elektricität gesteuert und manövriert wurde, in-

muth ergriffen, daß ich, so groß und stark ich auch war, von einem Thränenstrom übermannt wurde, welcher gewaltsam alle Dämme durchbrach und unaufhaltbar über meine Wangen herniederrauschte. Ja, ich weinte wie ein Kind darüber, daß das Geburtsvorurtheil wie ein Giftsamenkorn auch in diese edle Seele, in dieses zarte Frauenherz, das ich in Comtesse Aurora hier gefunden und zu dem ich mich mit der Allgewalt der ersten Liebe so zauberhaft und wunderbar hingezogen fühlte, gesäet war und leider gar tiefe Wurzel dortselbst geschlagen hatte.

Erneutes Lachen draußen und die wiederholten Ausrufe: „Ach, so spakhast!“ brachten mich indes schnell zur Besinnung. Der kleine Hugo hatte an der nur angelehnten Thür gestanden und war Zeuge meiner unmännlichen Thränen gewesen. Der ungewöhnliche Anblick rief gewiß ein Gefühl wie Schadenfreude bei dem kleinen Wildfang hervor, der so manche Thräne schon über seinen Lektionen vergossen hatte und deshalb sich jedenfalls nun mit einer Art innerer Genugthuung über den Schmerz seines Plagegeistes freute. Doch zu seiner Ehre muß ich gestehen, daß er die nächste Minute an meinem Bette stand, seinen Kopf auf meine Schulter niederbeugte und mit thränenschimmernden Augen fragte, warum ich so traurig sei.

„Sieh, lieber Junge, ich bin deshalb so traurig, weil ich von Euch Allen scheiden soll,“ antwortete ich.

„Er, wer treibt Sie denn fort, so bleiben Sie doch bei uns!“ rief er freudig aus, „meine Brüder und ich haben Sie so gern. Malcolm und Gösta haben schon verabredet, Ihren Reisekoffer zu verstecken, wenn Sie reisen wollen, und dann wollen sie auch die Wagenpferde erschrecken, damit dieselben, wenn sie hierher kommen, Sie abzuholen, sehen werden und in's Dorf zurücklaufen.“

Ich küßte den kleinen Tröster auf die Stirne und dankte meinen Wildfängen mit warmen Herzen. Aber sie, die grausame, sie wollte meinen Reisekoffer nicht verstecken!

Die Familie setzte sich an den Frühstückstisch. Mein Platz war nach alter Gewohnheit neben Comtesse Aurora. Sie reichte mir die Theetasse zu. In meiner Perstreutheit umschloß ich mit meiner Hand ihre Finger. Sie stellte die Tasse auf den Tisch, aber zog ihre Hand nicht weg. Ich wagte einen leisen Druck auf die feinen Fingerringe, ich wußte kaum, was ich that. Eine plötzliche Röthe flog wie ein Blitz über die Wangen der

dem sich Niemand an Bord befand. Außerdem wurden noch verschiedene Vorrichtungen zum Auffischen der Torpedos vorgezeigt.

V o k a l e s.

+ Wilhelmshaven, 20 März. Der Gesamtumsatz der Filiale der Oldenburgischen Spar- und Leihbank betrug für das Geschäftsjahr 1877 Mk. 27,018,492.56 und erzielte die Filiale damit einen Reingewinn von Mk. 18,228.96, gleich reichlich 15 pCt. des derselben aus dem Actien-capital der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank überwiesenen Stamm-capitalen von Mk. 120,000.

Verluste hat die Filiale, gleich wie in allen Vorjahren, nicht zu beklagen gehabt.

Ueber einzelne Hauptconten können wir Folgendes berichten:

Der Betrag der Einlagen war am 1. Januar 1877	Mk. 772,506.89
Neue Einlagen im Laufe des Jahres 1877	1,525,174.35
	Mk. 2,297,771.24
Zurückgezahlt wurden im Jahre 1877	Mk. 1,370,182.22
Bestand der Einlagen am 1. Januar 1878	927,589.02
Der Bestand weist also eine Zunahme nach von	154,992.13
Im Conto-Corrent-Verkehr wurden im Laufe des Jahres 1877:	

eingezahlt:	Mk. 3,134,764.55
ausgezahlt:	3,263,562.72
Der Umsatz auf Effecten-Conto stellt sich wie folgt:	
Es wurden Effecten gekauft für	Mk. 456,540.38
verkauft für	441,340.82
Darlehen gegen Bürgschaft wurden gewährt zum Betrage von	Mk. 519,635.00
Von den gewährten Darlehen zurückgezahlt	451,800.00
Geschäftswechsel wurden im Laufe des Jahres discountirt für	Mk. 1,453,997.30
Davon wurden wieder bezahlt	1,399,563.03
Der Betrag der für auswärtige Rechnung einzufassirten Wechsel erreichte die Höhe von	Mk. 244,442.36

Abfahrtsstunden des Fährschiffes von Wilhelmshaven nach Schwarderhörne.

Donnerstag, den 21. März	1 Uhr Nachmittag.
Freitag, „ 22. März	2 „ „
Sonnabend, „ 23. „	2 „ „
Sonntag, „ 24. „	2 „ „
Montag, „ 25. „	2 „ „
Dienstag, „ 26. „	11 „ Vormittag.
Mittwoch, „ 27. „	11 „ „

affagiere wollen sich beim Gastwirth Dallmann versammeln.

von Schwarderhörne nach Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 21. März	11 Uhr Vormittags.
Freitag, „ 22. März	12 „ „
Sonnabend, „ 23. „	12 „ „
Sonntag, „ 24. „	12 „ „
Montag, „ 25. „	12 „ „
Dienstag, „ 26. „	8 „ „
Mittwoch, „ 27. „	8 „ „

schönen Comtesse. War es der Morgenschimmer der rosigen Hoffnung? War es das Vorleuchten des Zornes mit der Warnung: Nimm Dich vor der Klippe in Acht! Die feinen Finger glitten dabei aus meiner Hand, welche von einem leichten Zittern befallen war.

„Papa, willst Du etwas recht Spakhastes wissen?“ fragte jetzt plötzlich Hugo, dabei mit einer halben Brechel vor den schelmischen Lippen hin und her baumelnd.

„Nun, was hast Du denn so Spakhastes, kleiner Spakhastvogel Du?“ fragte der Papa lächelnd zurück.

„Weiß Papa auch, daß der Magister heut die Zeit verschlafen hat?“ begann zu meinem Schrecken Hugo seinen Bericht. „Als ich um acht Uhr zu ihm kam lag er noch im Bette; er schlief vielleicht jetzt noch, wenn ich nicht gekommen wäre; ach das war doch zu spakhast! Und laut sprach er im Schlafe und laut rief er zweimal: „Geliebte Aurora! Ach meine Aurora!“ und dabei streckte er die Arme weit aus und — pardaus, warf er die Wasserflasche vom Tische, daß sie klirrend in Stücke zerfiel und ihr Inhalt sich über den Fußboden ergoß! War das nicht spakhast, habaha!“

Ich sah da wie versteinert und wagte nicht, meine Augen aufzuschlagen. Meine ganze Seele stand nackend vor Allen, ohne das kleinste Feigenblatt, und schämte sich gerade wie Adam und Eva im Paradiese vor dem Herrn, als er sie suchte. Verzweifelt steckte ich eine ganze Semmel in den Mund, um eine Entschuldigung meines Schweigens zu haben. Es war mir für einen Augenblick unmöglich, meine Verwirrung zu verbergen. Endlich erholte ich mich, schüttelte meine Befangenheit ab und sah ungenirt im Kreise herum. Mein Urtheil war auf aller Antlitz zu lesen. Der Titan, der es gewagt hatte, den Himmel zu erschüttern, fühlte sich zermalmt von allen diesen zu meinen Ungunsten veränderten Mienen. Dennoch wagte ich meine Stimme, deren leises Zittern von meiner tiefinnersten Erregung zeugte, zu erheben, um den Kleinen zu vernichten, dessen loser Mund so vieler Ruhe gemordet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Zu dem zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 22. März cr., Mittags 2 Uhr, im „Kaisersaale“ des Herrn Thomas stattfindenden

Festessen

beehrt sich das unterzeichnete, von den städtischen Collegien gewählte Comité die Bürgerschaft Wilhelmshavens ergebenst einzuladen.

Das Comité.

Schneider. J. H. Voss. Wachsmuth.

Bekanntmachung.

Ein goldener Ring ist als gefunden hier abgegeben. Der Eigentümer kann solchen nach erfolgter Recognition zurück erhalten.

Wilhelmshaven, 18. März 1878.
Der Amtshauptmann.

J. V.

L. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Am

Sonnabend,
den 23. März cr.,
Vorm. 9 Uhr,

sollen auf der Kaiserlichen Werft in der Nähe der Tischler-Werkstatt, hinter dem Schnürboden, kleine Hau- und Hobelspähne sührenweise öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Eingang durch Thor 1.

Wilhelmshaven, 19. März 1878.
Materialien-Magazin-Verwaltung der Kaiserlichen Werft.

Bezirkscompagnie Wilhelmshaven.

Die diesjährigen Frühjahrscontrol-versammlungen finden in Wilhelmshaven auf dem Platze beim Exercierschuppen, Düstriefenstrasse, statt.

Zu stellen haben sich sämtliche Reservisten und die zur Disposition ihrer Truppentheile oder der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Landarmee und Marine, welche im preussischen Jadedegebiet oder in den Gemeinden Heppens und Neuende sich aufhalten und ihrem Gewerbe nach nicht Schiffer sind und zwar:

am 5. April Vorm. 9 Uhr

die Jahrgänge 1871 u. 1872,

am 5. April Nachm. 4 Uhr

die Jahrgänge 1873 u. 1874,

am 6. April Vorm. 8 Uhr

die Jahrgänge 1875—1877.

Persönliche Ordres werden nicht erteilt.

J. A.:

Lefebvre,

Bezirks-Feldwebel.

Bekanntmachung.

Der Wirth Herr Giers zu Sedan läßt am

Freitag, 22. d. M.,

Nachm. 2 Uhr

anfangend,

2 Sophas, 2 Sophasische, 1 Glas-schrank, 1 Brodschrank, 3 Tische,

1 Bohnenschneidmaschine, 2 Spritzfrähe, 2 Plätteisen, 1 Papagei mit Bauer, 2 große Schenkstesen, 2 große Budensegel, 8 Bänke, 1 Filtrirjaß, 3 große Waschballen, 2 große Eimer u. s. w. öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Neuende, 17. März 1878.

H. C. Cornelissen, Auct.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann Herrn. Harms aus Osterheps läßt am

Montag, 25. d. M.,

Nachm. 2 Uhr

anfangend, in Rehmstedts Behausung zu Kopperhörn

20—30 Stück
große und kleine
Schweine

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Neuende, 17. März 1878.

H. C. Cornelissen, Auct.

Zu verkaufen.

Ein fast neues Pianino ist Umstände halber billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Knauer's Kräuter-Magenbitter

bewährt sich bei Schwäche-zuständen des Magens, Magendrücken, Blähungen, Aufstossen, Diarrhöe, Gedärme-verschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 80 Pfg. bei E. Wetschky in Wilhelmshaven u. H. Menken in Kopperhörn.

Mingius' Restauration.

Täglich:



Bock-Bier.

Straßenordnung für Wilhelmshaven,

per Stück 15 Pfg., sind zu haben in der Exped. d. Bl.



Krieger- Kampf- genossen-Verein Wilhelmshaven.

Zu dem zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers am Freitag, den 22. März, Abends, beim Gastwirth Herrn Raper stattfindenden

B a l l

werden die Vereinsmitglieder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Die Vereinschleife ist anzulegen.
Der Vorstand.

Gesang = Verein „GERMANIA“.

Donnerstag, den 21. März, findet

keine Gesangsstunde

statt.

Der Vorstand.

Schmalz (prima)

6 Pfd. für 3 Mark empfiehlt

J. G. Detken,

Roonstr. 9.

Verläng. Rönigstr. 19.

Leiter-Verkauf.

Sehr leichte, dauerhaft gearbeitete Leitern von 11 bis zu 41 Tritt, sind billig abzugeben bei Joh. S. Voss, Roonstraße 90.

Bei C. W. Offenbauer in Silenburg (Provinz Sachsen) ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Große Multiplications-Tabelle

im Zahlenraume

2 × 2 bis 1000 × 1000.

Zugleich Universal-Preisberechner für alle Länder, deren Rechnungsmünze in 100 Einheiten getheilt ist. Berechnet von W. Kohlmann. — 1. Abth.: 2 × 2 bis 100 × 1000. Geb. 2.25 Mk.

Von der angezeigten Tabelle ist der erste Theil erschienen. Gewiß ist derselbe nicht nur jenen Rechnern von großem Nutzen, welche selten oder wenig mit arithmetischen Manipulationen zu thun haben, sondern insbesondere denen, welche darin volle Gewandtheit besitzen und sehr viel damit beschäftigt sind, um entweder die Nichtigkeit der eigenen Ausrechnung zu prüfen, oder um Zeit, die bekanntlich Geld ist, zu sparen, was viel beschäftigten Kaufleuten, Bureautechnikern u. s. w., überhaupt jedem Geschäftsmanne gewiß wichtig genug erscheint.

DEUTSCHES HAUS.

Heute und folgende Tage:

Auftreten der Chansonetten-Sängerinnen und Tänzerinnen

Miss Laura,

Miss Schamrock,

Miss Elisa,

des Neger-Sängers und Tänzers Mr. Brein,

der Lieder-Sängerin Frä. Bolte,

der Couplet-Sängerin Frä. Schramm.

Die Buchdruckerei des „Tageblatts“

hält vorräthig und empfiehlt:

Rechnungsformulare für

das Marine-Artillerie-Depot.

do. für die Marine-Garnison-

Verwaltung.

do. für die Artillerie-Magazin-

Verwaltung.

do. für die Festungsbau-Direct.

Zahlungslisten für Unter-

nehmer.

Ferner alle anzufertigenden Arbeiten, wie:

Visitenkarten,

Geschäftskarten,

Verlobungskarten u. Briefe,

sowie alle sonstigen Aufträge werden schnell und sauber zu soliden

Preisen geliefert.

Auktionslisten für Rech-

nungsjeller.

Gerichtliche Vollmachten.

Klage-Formulare.

Pachtecontracte.

Miethecontracte.

Wechselschemas.

Weinkarten für Gastwirthe

u. s. w.

Zu vermieten.

Das z. Z. von Herrn Frielingsdorf bewohnte, an der Kronprinzenstraße belegene Haus, enthaltend 9 Wohnzimmer, Küche, Keller u. s. w., ist zum 1. Mai d. J. anderweitig zu vermieten. Miethpreis 1400 Mark p. a.

A. Schönberger.

Advokatur, Deutsches Notariat
und
Geschäftsvermittlungsbureau
von
Matthieu Enke & Dr. F. Smith,

79, 2nd. Ave. Near 5th., Str., NEW-YORK.

Einzichung von Schuldforderungen, Uebnahme von Klagesachen, Erbschafts- und Vermögens-Reclamationen, wie überhaupt Rechts- und Notariatsgeschäfte jeglicher Art. Instrumentierung von Dokumenten für auswärtigen Gebrauch. Ermittlung von Schicksal und Vermögen verstorbenen und verschollener Personen.

Amerikanische und Europäische Staats- wie Wertpapiere überhaupt, Grundeigenthum zc. im Auftrage ge- und verkauft.

Auf Anfragen über Land-, Steuer-, Militär- und Pensions-Angelegenheiten, Naturalisation, Patentsachen u. dergl. ertheilen wir prompt Rath und Antwort.

Ausgebreitete Verbindungen unseres Geschäftes mit juristischen Fachmännern, Consulaten zc. in allen Theilen Amerikas und Europas ermöglichen uns rasche und genaue Erledigung gegebener Aufträge.

K ä s e.

Prima Schweizer,
Holländischer Rahm,
Sidamer Rothkrust
und Harzer
empfiehlt **F. G. Detken,**
Noonstr. 9.
Verläng. Köniastr. 19.

10 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir nachweisen kann, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann, wer mir den Dünger vor meinem Stall und einen Teppich entwendet hat.

Preuß,
Augustenstraße Nr. 7.

Zu vermieten.

Auf 1. Mai 3 Wohnungen an stille Bewohner zu 60 und 70 Thlr. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Bengalische
Flammen
und
Feuerwerkskörper**
empfiehlt
Robert Wolf.

Zu vermieten.

Eine einfach möblirte Stube mit 2 Betten an 2 anständige Herren. Zu erfragen **Altestraße Nr. 8,** 2 Treppen links.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers

Freitag, den 22. März,
halte außer

**warmen u. kalten
Speisen**

mein bekanntes schönes, helles

Lagerbier,

Porter u. Ale in Flaschen, sowie ein hochfeines dunkles Bier vom Faß bestens empfohlen.

Werft-Speisehaus.
H. Janssen.

Ich warne hiermit Jeden, meiner Chefrau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für Zahlung nicht haften.

Neuhaydens.

Gottlieb Winter,
Arbeiter.

Zu verkaufen.

Bäckerbleche u. Geräte.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

3 Mk. Belohnung.

Verloren ein Ingenieur-Kalender pro 1878, mit Briefen und Notizen. Abzugeben auf der Gasanstalt.

Eisenbahn-Fahrplan.

Richtung: **Wilhelmshaven-Oldenburg.**

Stationen.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abds.
Wilhelmshaven Abfahrt	6.39	8.23	12.15	6.41
Sande "	6.50	8.45	12.30	6.50
Ellenserdtamm "	7.—	9. 5	12.40	7.—
Barel "	7.15	9.40	12.55	7.15
Jaderberg "	7.25	10.—	1. 5	7.25
Hahn "	7.35	10.15	1.15	7.35
Rastede "	7.40	10.30	1.25	7.45
Oldenburg Anfuhr	8.—	10.55	1.50	8. 2

Richtung: **Osnabrück-Oldenburg.**

Stationen.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abds.
Osnabrück Abfahrt	6.23	10.30	3.22	8.18
Eversburg "	6.30	6.40	3.30	8.30
Halen "	6.40	11.10	3.35	8.40
Bramsche "	6.50	11.50	3.50	9. 5
Alshausen "	7. 5	12.20	4. 5	9.20
Bersenbrück "	7.15	12.40	4.15	9.35
Badbergen "	7.30	1.10	4.30	9.50
Quakenbrück "	7.53	2.—	4.45	10.—
Essen "	8.—	2.20	4.55	
Hemmelte "	8.15	2.35	5. 5	
Cloppenburg "	8.35	3.—	5.15	
Höltzinghausen "	8.45	3.20	5.25	
Ahlhorn "	9.—	3.40	5.33	
Großenkneten "	9.10	3.55	5.40	
Huntlosen "	9.20	4.10	5.50	
Sandkrug "	9.35	Anft.	5.59	
Oldenburg Anfuhr	9.56		6.12	

Richtung: **Nordenhamm-Hude.**

Stationen.	Vorm.	Vorm.	Abds.
Nordenhamm Abfahrt	6.23	11.50	7.—
Großenfiel "	6.25	11.55	7. 5
Kleinenfiel "	6.30	12. 5	7.10
Nodenkirchen "	6.40	12.15	7.17
Golzwarden "	6.45	12.25	7.25
Brake "	6.59	12.55	7.36
Hammelwarden "	7. 5	1.—	7.44
Elketh "	7.15	1.15	7.50
Berne "	7.20	1.30	8.—
Neuenkoop "	7.30	1.40	8. 5
Hude Anfuhr	7.38	1.50	8.15

Richtung: **Jever-Wilhelmshaven.**

Stationen.	Vorm.	Mitt.	Abds.
Jever Abfahrt	6.14	11.52	6.11
Heidmühle "	6.20	12.—	6.25
Sanderbusch "	6.35	12.10	6.35
Sande "	6.55	12.35	6.55
Wilhelmshaven Anfuhr	7.11	12.49	7.12

Richtung: **Westerstede-Sholt.**

Stationen.	Vorm.	Nachm.	Abds.
Westerstede Abfahrt	7.10	1. 5	7.10
Sholt Anfuhr	7.30	1.25	7.30

Richtung: **Oldenburg-Wilhelmshaven.**

Stationen	Abfahrt	Vorm.	Nachm.	Abds.	Abds.
Oldenburg	Abfahrt	8.42	2.50	6.29	9.15
Rastede	"	8.55	3. 5	6.55	9.30
Hahn	"	9. 5	3.10	7.10	9.40
Jaderberg	"	9.15	3.20	7.30	9.47
Barel	"	9.30	3.35	8.10	10.—
Ellenserdtamm	"	9.40	3.50	8.35	10.15
Sande	"	9.50	3.58	8.50	10.25
Wilhelmshaven Anfuhr		10. 4	4.12	9.17	10.36

Richtung: **Oldenburg-Osnabrück.**

Stationen.	Vorm.	Vorm.	Vorm.	Abds.
Oldenburg Abfahrt	8.32			6.35
Sandkrug "	8.45			6.50
Huntlosen "	8.55	7.10		7.—
Großenkneten "	9. 5	7.25		7.10
Ahlhorn "	9.15	7.40		7.20
Höltzinghausen "	9.25	8.—		7.30
Cloppenburg "	9.40	8.30		7.45
Hemmelte "	9.50	8.45		7.55
Essen "	10.—	9. 5		8. 5
Quakenbrück "	6.57	10.15	11.30	8.20
Badbergen "	7. 5	10.24	11.50	8.25
Bersenbrück "	7.20	10.35	12.30	8.40
Alshausen "	7.30	10.45	12.55	8.50
Bramsche "	7.50	11.—	2. 5	9. 5
Halen "	8. 5		2.40	9.15
Eversburg "	8.20	11.25	3.30	9.30
Osnabrück Anfuhr	8.28	11.32	3.36	9.38

Richtung: **Hude-Nordenhamm.**

Stationen.	Vorm.	Nachm.	Abds.
Hude Abfahrt	9.15	3.—	9. 3
Neuenkoop "	9.20	3. 5	9. 8
Berne "	9.25	3.10	9.15
Elketh "	9.35	3.20	9.25
Hammelwarden "	9.40	3.30	9.30
Brake "	10. 6	3.49	9.47
Golzwarden "	10.10	3.55	9.51
Nodenkirchen "	10.20	4.—	10.—
Kleinenfiel "	10.30	4.10	10. 8
Großenfiel "	10.40	4.15	10.13
Nordenhamm Anfuhr	10.50	4.21	10.18

Richtung: **Wilhelmshaven-Jever.**

Stationen.	Vorm.	Nachm.	Abds.
Wilhelmshaven Abfahrt	9.30	3.40	9.58
Sande "	10.—	4. 5	10.25
Sanderbusch "	10. 5	4.10	10.30
Heidmühle "	10.20	4.25	10.40
Jever Anfuhr	10.29	4.35	10.54

Richtung: **Sholt-Westerstede.**

Stationen.	Vorm.	Nachm.	Abds.
Sholt Abfahrt	9. 5	3.15	9.40
Westerstede Anfuhr	9.25	3.35	10.—

Frankforth's
PHOTOGRAPHISCHES ATELIER.
Kasernen-Strasse Nr. 3.

Preismedaillen: Wien Fortschrittsmedaille 1873. Preismedaillen: Philadelphia 1876. Philadelphia 1876. London 1862. **W. SPINDLER.** Paris 1867.
Etablissement f. Färberei & Reinigung
von Herren- und Damen-Garderoben
Berlin, Wall-Strasse 11—13.
Annahme für Wilhelmshaven bei D. Lucke.